

Wirtschaftlicher Anzeiger

für Deutschem

und Umgegend.



Anzeigenpreis: Die Zeile für 100 Buchstaben 100.—, Kleinanzeigen 150.—

Bezugspreis bis 30. Juli: Durch unsere Geschäftsstelle Nr. 2000, — von unseren Büten ins Haus gerichtet Nr. 2000, — bei den Postämtern Nr. 2000, — ohne Zustellung, Einzelnummer Nr. 500.—

Zeltungsbestellungen werden außer in der Geschäftsstelle, Jägerstraße 10, — auch von unseren Büten und allen Postämtern angenommen. —

Verleger: Dr. 359. — Postfachkonto Leipzig Nr. 2483.

Am nächsten Verkündigungsblatt des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung und der Geschäftverwalter von Cöthen. Verkündigungsblatt der Anzeigen des Weichensfelder Landratsamtes und des Kreisverwaltungsamtes, sowie des Weichensfelder Finanzamtes.

№ 85

Dienstag den 24. Juli 1923.

62 Jahrgang

Was gibt es Neues?

— England hat sich bereit erklärt, das Meerengebiet zwischen dem britischen und dem amerikanischen Kontinent zu verwalten. — Der englische Außenminister hat den Amerikanern die amerikanische Botschaft in London übergeben. — In London ist es zu schweren Lebensmittelpreiserhöhungen und Inflationserscheinungen gekommen. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

Das Was und das Wie?

Die englische Regierung ist sich darüber einig, was sie im Interesse ihres Handels für die Zukunft Deutschlands für notwendig hält, und was sie deshalb von Frankreich verlangen will. Wie diese Wünsche aber verwirklicht werden sollen, darüber gehen die Meinungen auseinander. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

Boineard hat sein Ministerium fester in der Hand. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

So lange die Entente besteht, hat sich hinter den Kulissen schon mehr abgeplottet, als in aller Öffentlichkeit. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

Was das Ministerium Baldwin zur Befreiung der britischen Handelspolitik für erforderlich erachtet, ist die Wiederherstellung des Handelsverkehrs mit Frankreich. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

Der Umstand, daß die Franzosen immer von neuem betonen, daß sie das Ruhrgebiet nicht annektieren wollen, hat selbstverständlich seinen bestimmten Zweck. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

Wichtigste ist zu beachten, daß diese Kontrolle nicht eine vorübergehende, sondern eine dauernde Maßnahme darstellen soll. — Die Welt ist im Kriegszustand noch nicht aus dem Kriegszustand heraus.

Ein Reparationsplan Cousteau.

Der frühere französische Minister des Auswärtigen, Cousteau, ist mit einem neuen Reparationsplan herausgetreten, der nach Pariser Meinungen auch die Zustimmung Poincarés gefunden haben soll. Dieser Plan sieht folgendes aus:

1. Deutschland wird auf das Verlangen sämtlicher Verbündeten hin den passiven Widerstand reaktionslos einstellen. 2. Deutschland läßt sich die militärische Kontrolle in jeder Form, wie sie von den Verbündeten ausübt wird, gefallen. 3. Deutschland wird seinen Staatsbankrott sowie sein Finanzprogramm, sowie das Verwaltungssystem, die Reichsbank mit einbegreifend, der Kontrolle eines internationalen von den Verbündeten ernannten Ausschusses unterstellen. 4. Die Verbündeten werden von Deutschland lediglich zwei Milliarden Pfund Sterling beanspruchen, die die Bonds A und B darstellen und erst in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu bezahlen sind. Diese Zahlungen werden unter die Verbündeten in der Weise verteilt, daß Frankreich ungefähr 1,3 Milliarden Pfund Sterling zum Wiederaufbau seiner verwüsteten Gebiete erhält. England, das auf die Reparationsforderungen verzichtet, wird ungefähr 1,7 Millionen Pfund Sterling zur Erfüllung seiner Schuldverpflichtungen Amerika gegenüber bekommen.

Endlich, so heißt es in dem Plan weiter, werden die Verbündeten den Deutschen wegen der Zahlung der Bonds C in keiner Weise vorkäuflich werden, solange die unter Paragraph 4 erwähnten Zahlungen nicht erfüllt sind. Sobald das der Fall ist, wird die gesamte Frage des interalliierten Kriegsschulden in Betracht gezogen werden. Dem englischen Blatte zufolge deckt sich dieser französische Plan im großen und ganzen mit dem ursprünglichen Programm, das vor einiger Zeit festgelegt wurde.

Freigabe der drahtlosen Telephonie.

Tägliche Konzerte. Während in zahlreichen Ländern, so in Amerika, die drahtlose Telephonie schon längst freigegeben ist und fast jeder Mensch dort seinen Apparat in der Werkstatt bei sich hat, konnte man sich in Deutschland nicht dazu entschließen.

Jetzt endlich soll nun seitens der Reichspost eine weitgehende Freigabe erfolgen. Es ist beabsichtigt, daß am 1. September den Verkauf der drahtlosen Telephonieapparate den Leuten in Deutschland seit längerem bestehenden Privatreibern, die bisher ihre Erzeugnisse lediglich nach dem Auslande lieferten, auch an deutsche Kunden zu gestatten. Jeder drahtlose Telephonieapparat muß vor der Abgabe einer von der Post eingehenden Prüfungsnummer, wobei folgende drei Angaben mitzuteilen sind: Name des Herstellers, die Adresse des Käufers, der Apparat werden. Die Post wird von den Besitzern dieser Apparate genau wie von ihren Fernsprecheinrichtern eine bestimmte Benutzungsgenehmigung einfordern. In Anbetracht der Wichtigkeit der Freigabe werden die einschlägigen Bestimmungen, welche folgende drei Stunden ein funktionelles multifunktionelles Programm drahtlos nach Berlin zu entsenden. Sobald diese ersten noch zaghaften Schritte der Post von Erfolg begleitet sein werden, beabsichtigt die Reichspost, die Freigabe der drahtlosen Telephonie auch in anderen deutschen Großstädten durch Abgabe der Apparate durchzuführen.

Die Flucht Ehrhards.

Nach Ungarn entkommen? Aus Wien wird zur Flucht Ehrhards folgendes gemeldet:

In Wiener rechtsprechenden Kreisen verläutet mit Bestimmtheit, daß Karl Ehrhard in Ungarn eingetroffen sei, wo er sich in der Hoffnung zu befinden gedenke, eine Restzahlung dieser Forderung nicht jedoch noch nicht vor.

Die sächsische Regierung veröffentlicht eine längere Erklärung zur Schuldfrage im Ehrhard-Fall, in der sie die Verantwortung für die Flucht ablehnt und sie im wesentlichen dem Verhängen des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Rechtskraft, Staatspräsident Dr. Schmidt, zu überlassen, der dem Reichsjustizminister unterbreite. Diese solle im Gegensatz zu den bisherigen Behauptungen Ehrhards mangeltliche Vermögensangaben vorlegen lassen.

Anfrage gegen die Reichsjustizminister. Die Reichsjustizminister hat, ist in der Ehrhard-Frage gegen die Reichsjustizminister ein Verfahren wegen Amtvergehens eingeleitet worden. Die Reichsjustizminister hat, ist in der Ehrhard-Frage gegen die Reichsjustizminister ein Verfahren wegen Amtvergehens eingeleitet worden. Die Reichsjustizminister hat, ist in der Ehrhard-Frage gegen die Reichsjustizminister ein Verfahren wegen Amtvergehens eingeleitet worden.

Der Fall Hoffbach.

Die Untersuchung gegen Hoffbach ist im großen und ganzen beendet, offiziell aber noch nicht abgeschlossen worden. Es steht noch die Entscheidung darüber aus, ob Reichsjustizminister Hoffbach die Genehmigung zu einer Vernehmung des Chefs der Delegation, General von Seidl über Hoffbachs Tätigkeit geben wird. Da der neue Reichsjustizminister in der Woche des Scheiterns noch mitgeteilt, daß einer der festgenommenen namens Bernhard Lehneritz zusammen mit Hoffbachs Sekretär Richter in dem Büro der „Arbeitsgemeinschaft Hoffbach“ in Wien verhaftet, hat kurzer Zeit aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden war.

Englands Antwortentwurf.

Reberklärung an die Alliierten und an Amerika. In London sind, wie das offizielle Büro Reuters meldet, nunmehr die Briefe geflossen.

Der englische Entwurf einer Antwortnote an Deutschland ist vollständig fertiggestellt und den Alliierten sowie den Vereinigten Staaten zur Beurteilung übergeben worden. In diesem Entwurf wird das Hauptgewicht auf die Entwertung einer Sachverständigenkommission gelegt.

Reuters erklärt ferner von zukünftiger Stelle, daß die meisten Meinungen, die wieder über die britische Botschaft veröffentlicht worden sind, eine Umwälzung darstellen. Zum Beispiel ist keine Rede von Briten, die in einer Antwort an Deutschland zu befragen wäre. Es ist ein Entwurf zu einer Konferenz, und im gemeinsamen Anschluß werden Bemühungen ins Werk gesetzt, um festzustellen, wie eine Konferenz zustande gebracht werden kann.

Deutsches Reich.

den 23. Juli 1923.

Verfassungsstag und Schulen. Der Reichsminister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, daß am Verfassungsstage in sämtlichen Schulen Preußens in einer Art die geschichtliche Bedeutung des Verfassungsstaates hingewiesen wird und daß die Schulen der besetzten Gebiete und der Not der deutschen Mitbürger im Einverständnis gedenken. In diesem Sinne am Verfassungsstage nicht fest. Wo der 11. August in die Ferien fällt, ist vor Festlegung über die Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Ferien eine entsprechende Feier zu veranstalten.

Der deutsche Ehren. Bei Eröffnung der neuen Kliniken der Universität Königsberg für Dermatologie und Zahnheilkunde und bei der Enthüllung von Gedenktafeln zu Ehren der im Kriege gefallenen Dozenten, Studenten und Beamten der Universität hielt Reichsminister Reichsminister Anreden, in denen er die Wichtigkeit hervorhob, im Interesse des gesamten Vaterlandes den deutschen Ehren auf das engste an den übrigen Teil des Vaterlandes zu knüpfen.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 22. Juli. Die Berliner Börse hat gestern sowohl für den Effekten- als für den Devisenverkehr geschlossen. Aus dem Auslande wurden weitere einfließende Marktkurse gemeldet. Demgegenüber folgende Vermarktungskurse: englische Pfunde 1.620.000, Dollar 330—340.000. Die Erklärung der Reichsbank über das Ergebnis der gestrigen Verhandlungen mit den Großbanken brachte keinerlei Konsolation. Man ist in Bankkreisen der Meinung, daß die Schwere liegen für den Devisenverkehr fortbestehen, und daß die Regierung sich in den nächsten Tagen ernstlich mit der Wiederherstellung der Handelsverhältnisse, Wirtschaftsverhältnisse usw. beschäftigen muß.

Wohnanlagen von der Spekulationsminister.

Berlin, 22. Juli. Der Reichsjustizminister hat in einem Schreiben an die Spitzenverbände des Handels und der Industrie zur Behebung der gegenwärtigen eingetretene Störung im Waren- und Zahlungsverkehr folgende Ausnahmeregelung von § 2 der Realoffenbarungsgesetzgebung bekannt: Es wird vorübergehend, und zwar vorläufig bis zum 15. August dieses Jahres zugelassen, daß für Einfuhrwaren und Waren die Abrechnung aus eingeführtem Material hergestellt sind, und die schon bisher üblicherweise auf Saluta oder Gebührenschein herausgegeben wurden, Devisen, die im Besitz der Abnehmer sind, in Zahlung gegeben und genommen werden dürfen, sofern der Abnehmer nicht im Warenverkehrsverkehr erfolgt ist. Diese Regelung wird dem Reichsjustizminister (des Reichs) entgegengebracht. Es ist im Reichsjustizministerium eine Entscheidung über den

Die Aufrechterhaltung des Getreideverkaufs zwischen Ostpreußen und den Deutschen Reich ist bekanntlich in der jüngsten Zeit wieder sehr lebhaft angestrebt worden, aber es ist noch nicht recht aufgeklärt, wie sich die landwirtschaftlichen Produktions-Verhältnisse in Sowjetrußland gestalten werden. Und davon hängt natürlich die Hauptfrage ab. Die Korngebiete, die für den Export nach Deutschland hauptsächlich in Frage kommen, sind die der Ukraine. Die Bauern dort sind fleißig und tätig, aber die Volkswirtschaften haben vielfache Störungen zu verzeichnen, die noch nicht überwindlich sind. Auch das südliche Sibirien bringt sehr reichliche landliche Erzeugnisse aller Art. Die Regierung in Moskau sieht ein, daß der landwirtschaftliche Export die beste Einnahmequelle für sie ist. Es handelt sich nur darum, ob sie inwider sehr leicht auszuführen und die Beschränkung im früheren Umfang wieder herzustellen und die Ausfuhr entsprechend zu organisieren.

Das Versteigerung der Zwangsanteile als Vorbild zur Vermögensgabe. Durch das Gesetz zur Sicherung der Erwerbsvermittlung im Wirtschaftsjahre 1923/24 vom 23. Juni 1923 fällt die öffentliche Versteigerung mit dem 15. September 1923 fort. Um dem höchsten Teil der Bevölkerung den Bezug von Brot auch weiterhin zu erleichtern, sollen die besitzenden Klassen eine Abgabe vom Vermögen entrichten, die in zwei Teilabgaben am 1. August 1923 und am 2. Januar 1924 zu zahlen ist. Diese Abgabe soll grundsätzlich in einem Vielfachen der Zwangsanteile bestehen. Der Ausgangspunkt bildet dabei das Sechsfache, also für jede Teilabgabe das Dreifache der Zwangsanteile. Wenn sich jedoch der durchschnittliche Preis für mäßigen Roggen in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1923 höher oder niedriger stellt als auf 120 000 Mark für 6 Zentner, so ist für die erste Teilabgabe das Dreifache ein entsprechend höheres oder niedrigeres der Zwangsanteile als Maß zu entrichten. Entsprechendes gilt für die zweite Teilabgabe, wenn der durchschnittliche Roggenpreis in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1923 höher oder niedriger ist als 120 000 Mark für den Zentner. Der Multiplikator für die erste Teilabgabe wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden. Es wird damit zu rechnen sein, daß die erste am 1. August fällige Teilabgabe etwa das Sechsfache des vollen Zwangsanteilsbeitrages ausmachen wird.

Bei der Berechnung der Abgabe ist grundsätzlich von dem zur Zwangsanteile angelegenen Vermögen auszugehen. Der Pflichtige darf jedoch aus diesem Vermögen fällige Vermögensgrundstücke, inländische festverzinsliche Wertpapiere, inländische Hypothekendarlehen, sowie sonstige reine Wertforderungen ausweisen; in diesem Falle ist für die Berechnung der Abgabe nicht der tatsächliche zu erwerbende Zwangsanteilsbeitrag, sondern der Betrag, der nach Befreiung der ausweisenden Vermögensgegenstände an Zwangsanteile zu erhöhen sein würde, zugrunde zu legen. Dabei hat der Pflichtige bei der Zahlung der Abgabe dem Finanzamt schriftlich darzulegen, welche Vermögensgegenstände er für die Berechnung der Abgabe von dem zwangsanteilsrechtlichen Vermögen ausweisen will.

Der Pflichtige erklärt über die Höhe der Abgabe keinen Bescheid. Er hat sich vielmehr die Abgabe selbst zu berechnen und zwar an Hand des ihm steuerrechtlich zum Vermögenssteuererklärungsantrag übergebenen Zwangsanteilsbeitrags, der auch in den Klammern der Finanzämter eingeklammt werden wird. Die erste Teilabgabe ist unaufgefordert bis zum 1. August 1923 einzuzahlen. Da es sich um eine Steuer und nicht um eine Zwangsanteile handelt, ist die Zahlung bei der für den Pflichtigen zuständigen Finanzkasse, nicht etwa bei einer Anleihekasse für die Zwangsanteile zu leisten. Beispiel: Das zur Zwangsanteile angelegene Vermögen beträgt 10 Millionen Mark. Hier von waren an Zwangsanteile zu zahlen 694 000 Mark. An sich sind, wenn der Multiplikator für die erste Teilabgabe 10 betragen sollte, $694\ 000 \times 10 = 6\ 940\ 000$ Mark bis zum 1. August 1923 an die Finanzkasse zu zahlen.

Wenn in dem Vermögen von 10 Millionen Mark festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3 Millionen Mark vorhanden sind, so darf für die Berechnung der Abgabe ein Vermögen von 7 Millionen Mark zu Grunde gelegt werden. Laufen nun an 394 000 Mark Zwangsanteile zu zahlen gewesen; der Pflichtige hat also für die erste Teilabgabe $394\ 000 \times 10 = 3\ 940\ 000$ Mark bis zum 1. August 1923 zu zahlen.

Die Steuerpflichtigen werden gut daran tun, sich schon jetzt auf die Zahlung der Abgabe in dieser Höhe am 1. August 1923 vorzubereiten und entsprechende Geldbeträge dafür bereit zu stellen.

Zusammenkunft aller ehemaligen Jäger und Jägerartilleristen aus Stadt- und Landkreisen Westfalens, Raumburg, Jäh, Duerst, Werfberg, Halle usw., ab sie im Felde oder in der Heimat, vor oder während des Weltkrieges in irgend einem beschließigen Truppenteile Dienst getan und jetzt ein in Verein ausgehen oder nicht, vereinigen sich in den Tagen des 18. bis 20. August ds. Jahres in Westfalens a. S. Der Termin wird teils als Festanlass schon jetzt bekannt gegeben, damit sich die Vereine und Einzelkämpfer diese Tage oder wenigstens den Haupttag, Sonntag, den 19. August zum Besuche dieser Zusammenkunft freistellen können. Alle ehemaligen Artilleristen soweit sie ein Artillerieverein noch nicht angehöben und an dieser Tagung und Wiedersehensfest teilzunehmen gedenken, werden gebeten, ihre Adresse amgeben an den Schriftführer des Vereins ehemaliger Artilleristen Kaufmann W. H. Hehn, Westfalens am Markt 4 einzuliefern, damit ihnen allen rechtzeitig das umfangreiche Programm dieses großangelegten Wiedersehens- und Zusammenkunftsfestes zugeandt werden kann.

Das deutsche Schicksal im Safer eingeschrieben. Der „Mercurius Correspondent“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf jedem Blatt unserer Gale Pflanzen in der ganzen Gegend ein deutliches lesbares lateinisches B. förmlich eingegraben zu finden ist. Auch aus anderen Landstrichen, z. B. Schlesien, wird die gleiche Tatsache gemeldet. Der Volksmund behauptet nun daß im Kriegsjahre 1914 ein K und im Vorjahre ein T auf den Gabelblättern zu finden war und legt den Buchstaben folgende Bedeutung unter: K = Krieg, T = Teuerung, B = Bürgerkrieg oder Völkerr. Nehmen wir an, daß „billiger“ die Lösung sein wird.

Westfalens, 21. Juli. Opfer der Saale. Beim Baden betrat der Obermaschinenmaat a. d. Hugo Schubarth, ein guter Schwimmer, das Meer, gilt als und ertrank.

Leipzig. Die Leipziger Eisenbahn erhöht den Fahrpreis auf 4 000 Mark für die Mehranwendungen etwa 30 Milliarden Mark für Abgabe bis zum Ende des Geschäftsjahres betragen. — Der Rollstuhlpreis im Stadtgebiet Leipzig betrag, wie der Rat bekannt gibt, vom 22. Juli an je vier 4880 Mk. oder Baden oder frei Haus. Die Wagen- und Buntrollstuhlpreise betragen die Hälfte des Rollstuhlpreises.

Greif. Wie ein früherer Ausflugler mittelst, wurde er am 2. Sonntag in den Nachmittagsstunden in Hartmanns Berge eines aufstrebenden Vorganges. Als er kurz vor der Esterbrücke spazieren ging, sah er, wie am Geländer des Fußgängersteiges in halber Höhe der Brücke ein junges Mädchen sich über das Geländer schlang. Im gleichen Augenblick rief von oben ein Eisenbahnwagenten das Mädchen an, das darauf, aufsehend wie er zur Befragung gekommen, trampelnd das Geländer herabstieß und sich wieder zurückschwang und so vor dem Absturz in die gährende Tiefe gerettet war. Um das am Abend verweilende 19 Jahre alte Mädchen von weiteren Todsünden abzuhalten, nahm man sich solange seiner an, bis der Vater aus Plauen zur Stelle war.

Vernburg. Ein mit zwei Kindern besetzter Kinderwagen wurde in Verbindung von einem Geschir, dessen Pferde vor einem Auto hielten, überfahren. Dabei wurde ein Kind tödlich getötet, das andere so schwer verletzt, daß es mit dem Leben nicht davonkommen wird.

Größenhalschen, 21. Juli. Nach Kirchgang kein Wasser trinken. Unter großen Qualen verstarb der Arbeiter Otto Schärer, der nach dem Genuß von kirchlichen Wasser getrunken hatte.

Stettin, 20. Juli. Die Polizei hielt in den Morgenstunden eine Frau an, die einen Sack mit abgehaltener Gerste trug. Sie hatte Anmerkung und sogar einen falschen Bart angelegt. Alles wird auf die Männer geschoben.

Glückburg, 20. Juli. Schützenfest. Hier brach in der Dübener Straße im Haus des Büchsenmeisters Scheibel ein Feuer aus, bei dem vier Familien mit vielen Kindern obdachlos wurden und zum Teile ihre gesamte Habe einbüßten.

Sacharin und Verdauung. Neue Untersuchungen.

Seit der Chemiker Fahlberg im Jahre 1884 das von ihm entdeckte Sacharin in den Handel gebracht hat, sind zahlreiche Untersuchungen über die Wirkungs-möglichkeiten des Sacharins auf den menschlichen und tierischen Körper angestellt worden. Man kam hierbei zu dem Ergebnis, daß der Genuß von Sacharin keine schädlichen Wirkungen nach sich zieht. Da indes der Verbrauch des Sacharins infolge der Verteuerung des Zuckers immer mehr zunimmt, ist es gleichwohl notwendig, daß man seine Wirkung auf den Körper immer wieder und mit neuen Methoden prüft. Ramentlich war es wichtig, eine genaue Untersuchung über die Wirkung des Sacharins auf die Tätigkeit des Verdauungsapparates vorzunehmen, weil hierüber noch keine Ergebnisse vorliegen.

Solche Versuche wurden nun in jüngster Zeit an Hunden gemacht, und zwar in der Weise, daß man den Hunden verschiedene konzentrierte Sacharinslösungen in Wasser verabreichte. Ergeben sich den Hunden im Verlauf dieser Versuche viel größere Mengen Sacharin ab, als der Mensch je jemals zu sich nimmt — Hunde im Gewicht von 10 kg. erhielten z. B. bis zu 4 Gramm Sacharin, eine Menge, die für den Menschen im Verhältnis zu seinem Gewicht bis zu 78 Gramm Sacharin bedeuten würde — gelangte man zu dem Ergebnis, daß das Sacharin, welches in den Hunden den Verdauungsapparat in seiner Weise schädlich beeinflusst. Eine Wirkung zeigte sich nur, wenn besonders große Mengen Sacharin gegeben wurden, — allein auch dann sog. der Sacharinguß keine schädlichen Folgen nach sich. Derartig große Mengen konnten aber, wie es gewöhnlich im menschlichen Sacharinguß überhaupt niemals in Betracht.

Alterlei aus aller Welt.

* Zum Einbruch in das Palais Wilhelms I. Auf die Ergreifung des Täters, der das bishierische Gezimmer im Kaiser-Wilhelm-Palais ausgebrochen hat, setzt die Kronverwalterung eine Belohnung von 2 Millionen Mark aus.

* Ein Hund Butter für die Wissenschaft. Auf das Preisverwehren der Handels-Hochschule Leipzig vom Herbst 1922 sind mehrere Arbeiter aber das Thema „Der Einfluß der Geldbewertung auf die Inflation“ eingegangen. Den ersten Preis erhielt die Arbeit des stud. rer. merc. Erich Wintler, den zweiten die Arbeit des stud. rer. merc. Paul Hoffmann. Dank einer Spende der Gesellschaft der Freunde der Handels-Hochschule konnten die Preise aus den Zinsen der Theodor-Börse-Stiftung auf 50 000 bzw. 25 000 Mark erhöht werden.

* Erst die Weisung! Das Wiesbaden im besetzten Gebiet liegt, soviel man bei dem Reichler Besuchen immer noch nicht zu wissen. Ein im Ausland lebender Kolonialbeamter in Wiesbaden wandte sich mit einem Gesuch an das Wiederkaufministerium, ihm die Befähigungsurkunde zu gewähren. Aus dem Ministerium erging zunächst an den Beamten eine Aufforderung, von seiner Weisung die Weisung abzuholen, von seiner Weisung die Weisung im besetzten Gebiet sich befinden. Der Beamte erhielt dann auf der Weisungsdirektion unter Kopfschütteln die Weisung.

* Deutsch-amerikanische Turnerreise. Die deutsch-amerikanischen Ehrentage beim Deutschen Turnfest in München haben den Deutschen Turnerschaft 1000 Dollar geschenkt und den Münchener Männerturnverein 200 Dollar für die Leistung der Turnmänner im kommenden Winter und den Ausbau der Jugendabteilung. Der Führer der Deutsch-amerikanischen Turner würden nach

ihrer Ankunft berichten, daß im deutschen Volk noch ein echter guter Kern lebe. Das deutsche Turnfest, das größte, das die Welt gesehen habe, habe in so schwerer Zeit Wunderbares geleistet. Es werde in dauernder Erinnerung bleiben.

* Keitler's Empfehlung des „Albert Ballin“ in New York. Der Gouverneur des Staates New York, Smith, wollte in Begleitung seines Staates einem Empfangen an Bord des Dampfers „Albert Ballin“ bet. In einer Rede erklärte der Gouverneur, sein Besuch habe ihm die Hochachtung vor dem Angehörigen, die im Schiffbau erzielt worden seien. Der besuchte die Besatzung des Dampfers „Albert Ballin“ als einen Besizer der großen Area in der Schiffbau, die durch den Weltkrieg aufgehoben worden sei. Die Schiffe und die praktische Ausfertigung des Schiffes seien vorbildlich für die Besatzungen, das wieder zu beleben, was vor zehn Jahren bereits erreicht war.

Die Königin von Schweden an Gräfin Salazar's. Karlsruhe, 20. Juli. Die Königin von Schweden wollte zu Besuch die Höhe in Schweden im Westfalen und flüchtete der Familie des von den Franzosen erschossenen Schlageter einen Besuch ab. Die Königin von Schweden wollte noch längere Zeit am Grab des erschossenen Schlageter.

* Das Mitternachtsessen in Schwaben. Zeitungsberichte Nachrichten aus Schwaben. Zeitungsberichte führen die Mitternachtsessen der Schwabenischen Hauptstadt bei Mitternacht in Schwaben. Hier von den Mitternachtessen und dem aus der Mitternachtessen des Professorenschiffers am Oberstiel, auf einen Professorenschiffers zurück. Das Verlangen des Professorenschiffers läßt sich nur aus den ungenügenden Temperaturschwankungen, denen die Mitternachtsessen Wochen hindurch ausgesetzt war, erklären. Der durch den tropischen Regen geschickte Professorenschiffers der Luft und der kalte Untergrund zwischen der Tages- und Nachttemperatur dürften wohl dazu geführt haben, daß sich der Professorenschiffers bei der Mitternachtessen einzelner Teile ist aus das Mitternachtsessen in Mitternachtsessen gegessen worden. Das Mitternachtsessen haben die Gasmittelabflüsse bei ihrem Dienst in Schwaben ebenso wie in den Vereinigten Staaten unbestreitbare Erfolge erzielt.

* Mehr, eines anerkauften Mitternachtsessen. Wie aus dem Bericht gemeldet wird, ist das Mitternachtsessen Mitternachtsessen, das in der letzten Zeit Mitternachtsessen unternahm, mit 22 Personen an Bord aus einer Höhe von 130 Metern in das Meer abgesetzt. Drei Personen wurden schwer verletzt. Der Bau des Luftschiffes hatte 1/2 Millionen Dollars gekostet. Das Luftschiff ging vollkommen in Feuer auf.

* Berlin. Die neuen Mitternachtsessen werden in dieser Woche herausgegeben werden. Die Scheine sind etwas größer als die Mitternachtsessen der Bank und werden sie zeigen links einen überreifen Frauenkopf.

Gerihtliches.

Internationaler Zugziele. Vier internationale Zugziele, die aus Berlin nach Mainz gekommen waren, die Ruffen Jafreit, Neumann, Schwefelstein und Was, wurden dort beschlagnahmt, nachdem sie auf dem Bahnhofs einen Regierungsbeamten bei der Besichtigung hielten hatten. Die Strafammer beurteilte sie zu Haftstrafen von 1 1/2-3 Jahren und stellte sie unter Polizeiaufsicht.

Vermischtes.

Der schweigsame Parlamentarier.

— Ein fleischer habe unter seinen Kollegen ist Mr. John Wood, Mitglied der liberalen Koalition im britischen Unterhaus. In den 22 Jahren, in denen er seinen Wahlkreis im Parlament vertritt, hat er auch nicht einmal das Wort ergreifen. Ja, nicht einmal eine Zwischenbemerkung ist in diesen 22 Jahren dem Gehege seiner Zähne entfallen. „Warum ich nicht das Wort ergreifen habe“, erklärte er kürzlich auf eine entsprechende Frage, „einfach, aus dem Grunde, weil ich zu der Überzeugung gelangt bin, daß ich durch mein Schweigen dem Vaterlande und meinen Wählern bessere Dienste leisten, als durch die schöne Rede. Als ich in das Haus eintrat, war es freilich nicht meine Absicht, mich des Redens zu enthalten. Aber die Zeit verging, meine Jungferndehe blieb immer ungehalten, und so kam es, daß ich schließlich die rechte Zeit verlor, bis es zu spät war, das Verhängnis nachzuholen. Herr. Hope ist trotzdem seinen Wählern nichts schuldig geblieben. Denn wenn er sich über etwas informieren wollte, oder eine Auskunft zu geben hatte, so fand er stets den Weg zu dem betreffenden Minister, um durch persönliche Nachfrage seinen Zweck zu erreichen. Er rühmt sich, auf diesem Wege das Interesse seiner Wähler nicht minder gut nachgenommen zu haben als jene beredten Kollegen.

Was gibt es noch mehr als Schulden?

— Unser deutsches Wort: „Der Mann hat so viel Schulden als Haare auf dem Kopf“ — ist altkantant, aber nur wenige haben sich Gedanken darüber gemacht, was denn aus den Schulden wird, wenn der Mann zu einem Rothkopf wird. Verschwinden die Schulden in nichts, oder wird daraus Wohlstand? Hoffen wir, daß das letztere der Fall ist, denn schuldige Pflegen ja über die letzten Pflichten Schuldenergegenstände hinweg zu sein. Was gibt es aber noch mehr als Schulden? Das ist das Traurige! Und diese Tatsache ist ein wahres Gift, denn es würde sonst um einen großen Teil der Menschheit das verzweifelt haben, und viele nicht wissen, wozu und warum. Dieses Vertrauen bringt sich ja nicht in hohen Kredit zu äußern, es genügt schon, daß es in anderen, längerer Fristen vorhanden ist, als eine Gemeinnützigkeit der Interessen und ein Zusammengehören in der Wohlstandigkeit. Das Vertrauen, welches aus diesen Wurzeln entpflückt, ist noch sehr hart, es fängt sich noch heute in dem Ausland, auf die Leute kann man sich verlassen! Es ist eine Freude, daß man das noch von deutschen Völkern sagen kann, denn wäre dem nicht so hätten wir den alteligen Charakter abgeben. Die Leute, die Vertrauen haben, sind heute noch oben auf der großen Weltleiter.

Betrifft: Feldklub.

Die nachgenannten vom dem Reichsbauernverein Weissenfels für den Feldklub angestellten Beamten sind als Feldklubmitglieder gemäß § 62 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (R. G. S. 230) von mir bestätigt worden und haben auf Grund des ihnen hierüber von mir erteilten Ausweises die Genehmigung zur Festnahme und Durchsuchung der an der Tat ergriffenen und sich verdächtig machenden Personen erhalten:

- Theodor Fastini — Vorau,
- Erhard Ehler — Droyßig,
- Kurt Meuß — Döblich,
- Max Schiller — Mühlern,
- Kurt Kunze — Tautau,
- Max Köhlich — Strehlau.

Weissenfels bei 12. Juli 1923.

Der Landrat.

Diejenigen Fernsprechernehmer, welche sich an dem Nachmittagsabendbestellungen wollen, haben sich am **27. Juli 1923 vormittags von 9—12 Uhr** im Stadtschreiberei zu melden.

Leuchern, den 23. Juli 1923.

Der Magistrat.

J. B.: Gräbe, Siegard etc.

Achtung! **Achtung!**
Leuchern und Umgegend!
Mittwoch Abend 7^{1/2} Uhr findet im Gasthof zum **grünen Baum** eine öffentliche

Volkversammlung

Das Thema lautet:
Am Vorabend des Bürgerkrieges.
Freie Aussprache.
Jedem freies Gehehen aller Redner ist dringend erwünscht.
D. O. B. D. S. P. D.

Dachpappe, Dachteer, Klebemasse sowie Zement, Gips und Rohrgewebe
empfehlen billigst
Ferd. Gresse.



Nachtwanderung
Am Sonntag d. 23. 7. findet eine Nachtwanderung nach der Schönbürg statt. Teilnehmer haben sich bis zum 25. ds. Mt. bei Schortmund Weinhardt zu melden. Besondere u. Gönner unserer Expeditions werden hierauf besonders eingeladen.
Die Zeit des Abmarsches wird noch bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Zusammenkunft
Samstag d. 27. Juli 1923, 7 Uhr auf dem neuen Schulplatz. Besprechung über die Preisliste der Weizen.
Am Sonntag d. 28. 7. 1923, 10 Uhr im Gasthof zum grünen Baum.
Dalmatiner (Rüde) entlassen. Bringt eine gute Belohnung.
G. Hoffmann, Schützenstr. 14.

Fischneze, Fischfutter, Thermometer
hält vorrätig
Curt Eise, Oberstr. 5.

Küchenmöbel, fast neue Bettstelle mit Matratze, Waschtische, Waschkücher, Plättbrett, Badtrog, Tischlampe u. dergl.
zu verkaufen
Teuchern, 29a Teppes.

Dienstmädchen
Wir suchen per sofort ein in allen Hausarbeiten bewandertes Dienstmädchen.
Gebr. Reßler, Hofschloßstr. 2, Teuchern. Telefon 614.
Schankelpferd
zu kaufen gesucht.
Wer hat die G. sch. d. Blattes.

2 große Makrapoden-Weibchen
zum Höchstpreis, zu kaufen.
Curt Eise, Oberstr. 5.
Sonabend ist schwarz-weiße, junge Gans entlassen, von Gröben nach Teuchern. Wiederbring erhalt gute Belohnung.
Friedrich Hübner, Gröben.

Simbeerjaft
hochfein,
Zitronensaft
mit Zucker, empfiehlt
Bruno Billhardt.

Deutsches Haus.
Ab Donnerstag Spezialausschank
von
Münchner Hofbräu
Rich. Meinhardt.

Lassen Sie Ihre Privat-, Geschäfts- u. Vereins-Drucksachen am Orte herstellen.
Wir können alles preiswert, schnellstens und zweckentsprechend liefern.
Sehen Sie Ihren Bestand durch und bestellen Sie, alle Tage verteuert sich Ihre Reklame.
Buchdruckerei Otto Lieferenz.
Für staatliche und kommunale Behörden
Liefere wir alle Arten Formulare, Bücher, Akten-Deckel, Briefumschläge in jeder gewünschten Ausführung und Größe.
Für Privat-Bedarf
halte ich ein grosses Lager in Visiten- u. Glückwunschkarten, Verlobungskarten und -Briefen, rühmliche, Trauerbriefe und Karten, mit und ohne Druck, sind in kürzester Zeit lieferbar.
Für kaufmännischen Bedarf
empfehle ich mich zur Anfertigung von Briefbogen, Rechnungs-Formularen, Mitteilungen, Prospekten, Preislisten, Zirkularen, Briefumschlägen in jeder Größe, sowie Reklame-Drucksachen.
Für Vereine und Gesellschaften
fertigen wir an: Mitglieds-, Einladung- und Eintrittskarten, Vortragsfolien, Forderbücher, Ehrenurkunden, Satzungen usw. in geschmackvoller Ausführung sowie ein- und mehrfarbigem Druck.

An unsere Inserenten
Um ein pünktliches Fortsetzen unserer Blätter zu erreichen, müssen alle **Inserate bis spätestens morgens 10 Uhr** in unsere Geschäftsstelle abgeliefert sein. Größere Inserate erbiten tags zuvor.

Verlag d. Wöchentl. Anzeigers.

Achtung! **Achtung!**
Landwirte und Pferdebesitzer,
bis händiger Abnehmer von **Schlachtpferden**

und zahlte hierfür stets die wertvollste ist n. Angekauft. Bei Hochfällen steht Kraftwagen zur Verfügung, werden also auf dem schnellsten Wege Tag und Nacht erledigt und zahlte auch für solche Pferde nur die höchsten Preise. Um etwaige Irrtümer zu vermeiden, wolle man sich nur an uns selbst, **Weissenfels, Tel. 614**, wenden, da wir keinerlei Zuläufer dulden. Aufwahrungen und Ueberweisungen an unsere Kontokorrenten sind scheinbar darauf zurückzuführen, daß die betreffenden Personen von unseren Kontokorrenten Provision erhalten.
Bei Verkauf eines Pferdes rufe man stets erstens an, da in heutiger Zeit Preise dauernd steigen.

Hofschlächteri Gebr. Reßler, Max Schuetz, Hofschloßstr. 2, Teuchern. Telefon 614. Weissenfels, a. S. Marienstr. 21

Pergamentpapier, Packpapier, Fettpapier
eingetoffen bei
Rudolf Lieferenz, Buchhandlung.

Moden- u. Illustrierte Zeitschriften eingetroffen
Die Bestellungen werden abgelesen, die Zeitschriften besichtigt abgeholt.
Bestellungen von Modesteigungen, illust. Zeitschriften, Büchern, Noten usw. werden stets entgegengenommen, bitte den Bedarf nachzufragen.
Rudolf Lieferenz.

Jede Reklame bringt Erfolg!

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 2 Tage.
Dienstag, d. 24. und Mittwoch, den 25. Juli.

Nirvana
letzter Teil
heißt es
Die Sühne.
der große Kriminalfilm
Gespenster, die ihn nicht verlassen.
Vorführung 6,30 und 9 Uhr.

Trauerbriefe fertigt an **Otto Lieferenz.**

Sonntag früh 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser guter Sohn **Kurt Somieski** in schönster Blüte der Jugend im Alter von 10 Jahren.
Dies zeigen tiefbetriibt an **Karl Somieski u. Frau Martha, geb. Schürmer, u. Verwandte** Teuchern, Werschaner Weg 8.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4 Uhr statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer kleinen Friedelangen wir allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Teuchern, 23. 7. 23.
Familie F. Engelhardt

Wöchentliches Anzeiger und Umgegend.

für Teuchern

Anzeigenpreis: Die Leihgebühr, 80 Anzeiger Nr. 1.00.—, Restanzen Nr. 900.—

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Später und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erhalten! Tägliches Brot mit, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr für den folgenden Tag. — Hierfür ebenfalls entrichtet von Postbank, Nachlieferung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.



Bezugspreis bis 30. Juli: durch unsere Geschäftsstelle Nr. 900.—, von unseren Boten ins Haus gebracht Nr. 600.—, bei den Postämtern Nr. 400.— ohne Zustellung, Einzel-Nummern Nr. 600.—

Bestellungsbestellungen werden außer in der Geschäftsstelle, Poststraße 10, — auch von unseren Boten und allen Postämtern angenommen.

Telegraphische Nr. 359. — Postfachkonto Leipzig Nr. 34 613.

Am liches Verkündigungsblatt des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Teuchern. Ver kündigungsblatt der Anzeigen des Landratsamtes und des Kreisratsschusses, sowie des Reichsvereins Finanzmannen.

№ 85

Dienstag den 24. Juli 1923

62 Jahren

Was gibt es Neues?

— Mitteleuropa hat sich bereit erklärt, das Verweinenabkommen zu unterzeichnen.

Der englische Außenminister ist den Alliierten sowie Amerika über die Verhandlungen in London.

— In Paris ist es zu weiteren Lebensmittelpreisverhandlungen und -Bündelungen gekommen.

— Die Neuheit in der Ruhr-Prozess wird noch vor dem 2. August vor dem Pariser Kassationsgericht verhandelt.

Der Freizügler hat sich in das Ruhrgebiet begeben, um neue Maßnahmen zum verstärkten Überpassport der Kohlenverträge auszuhandeln.

Das Was und das Wie?

Die englische Regierung ist sich darüber einig, was sie im Interesse ihres Handels für die Zukunft Deutschlands für notwendig hält, und was sie deshalb von Frankreich verlangen will. Wie diese Wünsche aber erfüllt werden sollen, darüber gehen die Meinungen auseinander. Der Mann in Paris weiß das, und auch die bevorstehende Antwort an Deutschland wird die unterschiedlichen Geister kaum unbedingt fest aneinander ketteln. Der Mann in Paris weiß das, und auch die Unentschiedenheit ist ein neues Zeichen im Feuer seiner Politik.

Reinhardt hat sein Ministerium fester in der Hand, augenblicklich wenigstens, wie sein Kollege Baldwin in London das seinige. Baldwin wird von seinen Kollegen wohl noch nicht so für voll genommen, wie er wünscht, daß es überall geglaubt wird. Das Vorhandensein einer stärkeren französisch-englischen Mischung in seinem Kabinett ist bekannt, aber es wurde doch vorausgesetzt, daß er das Wort in der Hand habe, und die Einheit unter seinen Kollegen groß genug sei, um zu wissen, was gegenüber Frankreich getan werden müsse.

1. Deutschland wird auf das Verlangen sämtlicher Verbündeten hin den passiven Widerstand rechtslos einstellen. 2. Deutschland läßt sich die militärische Kontrolle in jeder Form, wie sie von den Verbündeten ausgestellt wird, gefallen. 3. Deutschland wird seinen Staatshaushalt sowie sein Finanzprogramm, sowie das Verwaltungsprogramm, die Reichsbank mit einbezogen, der Kontrolle eines internationalen von den Verbündeten ernannten Ausschusses unterstellen. 4. Die Verbündeten werden von Deutschland lediglich zwei Milliarden Pfund Sterling beanspruchen, die die Bonds A und B darstellen und erst in den nächsten 10 bis 15 Jahren zu bezahlen sind. Diese Zahlungen werden unter die Verbündeten in der Weise verteilt, daß Frankreich ungefähr 1,3 Milliarden Pfund Sterling zum Wiederaufbau seiner verwüsteten Gebiete erhält. England, das auf die Reparationsforderungen Bezugs hat, wird ungefähr 2 Milliarden Pfund Sterling zur Erfüllung seiner Schuldenverpflichtungen Amerika gegenüber bekommen.

Endlich, so heißt es in dem Plan weiter, werden die Verbündeten den Deutschland wegen der Zahlung der Bonds C in keiner Weise vorstellig werden, solange die unter Paragraph 4 erwähnten Zahlungen nicht erfüllt sind. Sobald das der Fall ist, wird die gesamte Frage des interalliierten Kriegsschulden in Betracht gezogen werden. Dem englischen Blatte zufolge deckt sich dieser französische Plan im großen und ganzen mit dem englischen Programm, das vor einiger Zeit fertiggestellt wurde.

Freigabe der drahtlosen Telephonie.

Tägliche Konzerte.

Während in zahlreichen Ländern, so in Amerika, die drahtlose Telephonie schon längst freigegeben ist und fast jeder Mensch dort seinen Apparat in der Kleinstzahl bei sich hat, konnte man sich in Deutschland nicht dazu entschließen.

Jetzt endlich soll nun seitens der Reichspost eine wenigstens teilweise Freigabe erfolgen. Es ist beabsichtigt, von September ab den Verkauf von drahtlosen Telephonapparaten den Leuten in Deutschland seit längerem bestehenden Privatfirmen, die bisher ihre Erzeugnisse lediglich nach dem Auslande lieferten, auch an deutsche Kunden zu gestatten. Jeder drahtlose Telephonapparat muß von der Post einer von der Post eingetragenen Prüfungsstation mit Angabe der genauen Adresse des Käufers vorgelegt werden. Die Post wird von den Besitzern dieser Apparate genau wie von ihren Fernsprecheinrichtern eine bestimmte Neuanmeldung verlangen.

In Königshausen sollen, wie weiter verlautet, eine Reichsstation für die Möglichkeit gegeben werden, täglich zu bestimmten vorher bestimmungsgewordenen Stunden ein künstlerisches musikalisches Programm drahtlos nach Berlin zu senden. Sobald diese ersten, noch zaghaften Schritte der Post von Erfolg begleitet sein werden, beabsichtigt die Reichstelegraphen-Verwaltung, die Berechtigungen auch in anderen deutschen Großstädten durch Freigabe der Apparate durchzuführen.

Die Flucht Ehrhards.

Nach Ungarn entkommen?

Aus Wien wird zur Flucht Ehrhards folgendes gemeldet:

In Wien verhafteten streifen verlautet mit Bestimmtheit, daß Karl Ehrhard in Ungarn eingetroffen sei, wo er demnächst Aufenthalt zu nehmen gedenke. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt jedoch noch nicht vor.

Die sächsische Regierung veröffentlicht eine längere Erklärung zur Schuldfrage im Ehrhard-Fall, in der sie die Verantwortung für die Flucht ablehnt und sie im wesentlichen dem Vorherrschen des Staatsgerichtshofs zum Schluß der Reichsjustizkommission Dr. Schmidt, zuschreibt, der dem Reichsjustizministerium untersteht. Dieser solle im Gegensatz zu den sächsischen Behörden Ehrhard manigfache Verschönerungen haben zutun lassen.

Vorlage gegen die „Leibziger Reichsjustizkommission“.
Wie „Leibziger Volkszeitung“ hört, ist in der Ehrhard-Angelegenheit gegen die Leibziger Reichsjustizkommission ein Antrag wegen Nichtbestätigung eingeleitet worden. Die „Leibziger Reichsjustizkommission“ hat dem Antrag eine Note, daß die Polizei die Wohnung des Schuldners in Leipzig-Schönefeld besetzt habe. Daraus sollte das Blatt die Bemerkung, diese Wohnung werde besetzt, aber nicht, was als Warnung an die Reichsjustizkommission aufgelegt wird.

Ein Reparationsplan Loucheurs.

40 Goldmillarden.

Der frühere französische Minister des Auswärtigen, Loucheur, ist mit einem neuen Reparationsplan beauftragt, der nach Pariser Verhandlungen und die Zustimmung Loucheurs gefunden haben soll. Dieser Plan stellt folgende Forderungen auf:

Der Fall Kossbach.

Die Untersuchung gegen Kossbach ist im großen und ganzen beendet, offiziell aber noch nicht abgeschlossen worden. Es steht noch die Entscheidung darüber aus, ob Reichswehrminister Gieseler die Genehmigung zu einer Vernehmung des Chefs der Geerdienstleitung, General von Seidl über Kossbachs Tätigkeit geben wird. In der neuen Verhaftungen in der Würdliche Parochie soll mitgeteilt, daß einer der festgenommenen namens Kossbach freiwillig zusammen mit Kossbachs Sekretär Richter in den Wirt der Reichswehrminister Kossbach in Wanne verhaftet, nach kurzer Zeit aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden war.

Englands Antwortenwurf.

Reberklärung an die Alliierten und an Amerika.
In London sind, wie das offizielle Büro Reuters meldet, nunmehr die Briefe gefallen.

Der englische Entwurf einer Antwortnote an Deutschland ist endgültig fertiggestellt und den Alliierten sowie den Vereinigten Staaten zur Beurteilung übergeben worden. In diesem Entwurf wird das Hauptgewicht auf die Einkerbung einer Sachverständigenkommission gelegt.

Weiter erfährt ferner von zukünftiger Stelle, daß die meisten Meinungen, die wieder über die britischen Beschlüsse veröffentlicht worden sind, eine Barmherzigkeit darstellen. Zum Beispiel ist keine Rede von Beschlüssen bezüglich der Annulierung der Schuld an Großbritannien. Die Frage der interalliierten Schuld ist keine Angelegenheit, die in einer Antwort an Deutschland zu behandeln ist. Sie ist ein Gegenstand einer Konferenz, und in gegenseitiger Einigkeit werden Verhandlungen ins Werk gesetzt, um je nach Umständen eine Konferenz zustande gebracht werden kann.

Deutsches Reich.

den 23. Juli 1923.

Verfassungsstag nach Erlangen. Der Reichsminister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat angeordnet, daß am Verfassungsstag in sämtlichen Schulen Preußens in einer Feier an die geschichtliche Bedeutung des Verfassungsstages hingewiesen wird und daß die Schulen der besetzten Gebiete und der Rot der deutschen Mitglieder im Einverständnis mit dem Unterrichtsminister am Verfassungsstag nicht sein. Ein Unterricht findet am Verfassungsstag nicht statt. Am 11. August in die Ferien fällt, ist der Ferienbeginn aber bei Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Ferien eine entsprechende Feier zu veranstalten.

Der deutsche Esen. Bei Eröffnung der neuen Kliniken der Universität Königsberg für Dermatologie und Zahnheilkunde und bei der Eröffnung von Gesundheitsfürsorge durch den in der Krieges gefallenen Dozenten, Studenten und Beamten der Universität. Die Reichsminister Reichs Antrags, in denen er die Notwendigkeit hervorhebt, im Interesse des gesamten Deutschlands den deutschen Esen auf das engste an den ibrigen Teil des Vaterlandes zu knüpfen.

Berliner Vorkonferenz.

Berlin, 22. Juli. Die Berliner Börse bietet gestern sowohl für den Esstern als für den Devisenmarkt geschäftlos. Aus dem Auslande wurden weitere fühlende Marktberichte gemeldet. Rangig werden folgende Vorkonferenzkurse: englische Pfunde 1620 000 Dollar 330—340 000. Die Erklärung der Reichsbank über das Ergebnis der gestrigen Verhandlungen mit den Großbanken brachte keinerlei Sensation. Man ist in Vorkonferenz der Meinung, daß die Schweregezeiten für den Devisenmarkt fortbestehen, und daß die Negierung sich in den nächsten Tagen einmischen wird. Der Vorkonferenz der Handelskammern, Wirtschaftswissenschaften usw. wird besprochen werden.

Annahmen von der Spekulationsverordnung.

Berlin, 22. Juli. Der Reichsfinanzminister gibt in einem Schreiben an die Spitzenverbände des Handels und der Industrie zur Behebung der gegenwärtig eingetretenen Störung im Waren- und Zahlungsverkehr folgende Annahme von § 2 der Reichsfinanzministerverordnung bekannt: Es wird vorübergehend, und zwar vorläufig bis zum 15. August dieses Jahres zugelassen, daß für Einfuhrwaren und Waren, die überwiegend aus eingeführtem Material hergestellt sind, und die schon länger als sechs Monate an den Häfen oder in den Häfen verbleiben, die im Besitz der Verkäufer sind, in Zahlung gegeben und genommen werden dürfen, sofern der Umsatz nicht in einem Handelsvertrag erfolgt und wenn der Verkäufer der Verkäufer (Verkäufer der Ware), entweder selbst sich im Besitz einer Handelskammerbestätigung befindet oder dem